

# Werkstatt

Verlag u. Geschäftsstelle:  
Halle (Saale), Burg 42-44,  
Fernruf 1047.  
Geschäft von 7 1/2 Uhr früh  
bis 5 Uhr nachmittags.  
Postfach: 10600.  
Armannstraße

Schriftleitung:  
Halle (Saale), Burg 42-44,  
Fernruf 1045.  
Sprechzeit: Nur mittags  
von 12 bis 1 Uhr mittags.

## Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 3,50 M., vierteljähr. 10,50 M.,  
durch die Post bezogen monat. 3,50 M., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags.  
Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 40 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 120 Pf.  
für Reklame, anschließend an den dreizehnpalmeten Zeitenteil.

### Frankreich und seine Verbündeten. Englands Protest.

Entgegen dem Erwarten vieler politisch unterrichteter Kreise hat die englische Regierung beschlossen, von Frankreichs Haltung gegenüber Deutschland abzurufen. Sie hat den französischen Vorkämpfer in London, Jules Cambon, benachrichtigen lassen, daß sie die Frage der Intervention in Deutschland anders beurteilt als die französische Regierung. Die in energischem Ton gehaltene Protestnote wurde am 4. April Herrn Millerand übergeben. Die Note erklärt, daß das Verhalten Frankreichs eine ernste Streitfrage im Zusammenhang mit der Durchführung des Friedensvertrags aufwirft, die kaum anders behandelt werden kann als durch eine übereinstimmende Aktion der Alliierten. Es sei klar, daß es ein Problem von solcher Größe sei, daß keiner der Alliierten in der Sache sein würde, mit ihm allein gegen ein wiedererstandenes Deutschland fertig zu werden. Die Note weist dem britischen Vorkämpfer in Paris an, auf keiner Konferenz der Vorkämpfer teilzunehmen, in der Fragen, die den deutschen Friedensvertrag betreffen, zur Beratung kommen, wenn Frankreich nicht die Versicherung gibt, daß es in Zukunft mit den Alliierten gemeinsam handeln wird. Die englische Regierung ließ außerdem noch eine Note offiziösen Charakter in der Presse veröffentlichen, die besagt:

Der Eindruck, der hier verbreitet ist und durch die in Frankreich abgegebenen Erklärungen bekräftigt wurde, daß die alliierten und assoziierten Regierungen, namentlich Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Italien und Belgien, mit der französischen Regierung vollständig einig seien, ist gänzlich irrig. Die Wahrheit ist, daß die alliierten und assoziierten Regierungen der Politik eines Einverständnisses in der neutralen Zone immer entgegen gewesen sind. Es mag dem Eindruck, daß die französische Regierung aus Gründen, die ihr am nächsten liegen, dieses Einverständnis aus eigener Initiative vorgeschlagen hat, ohne die Zustimmung der Beteiligten abzuwarten. Die Stellung der englischen Regierung zu dem Problem der faszialen Invasion ist die, daß es allein eine Angelegenheit derjenigen Regierung ist, die jetzt noch Wiederherstellung des Friedens das deutsche Volk verspricht, und daß es die Alliierten nichts angeht, da sich die Ereignisse außerhalb derjenigen Sphäre vollziehen, für die diese verantwortlich sind.

Die Antwortnote der französischen Regierung, die sofort angekündigt wurde, verneint die Unklarheit Frankreichs gegenüber den Alliierten und betont, daß die Alliierten in der Frage der Wiedergewinnung, der Anlieferung der Kriegsverbrecher, der Koblenzlieferungen und der Entwaffnung Deutschlands nicht zufriedengestellt worden seien. Die Note erachtet die Aufrechterhaltung der Einheit für unerlässlich zur Lösung der Weltprobleme und schließt mit der Erklärung, Frankreich sei bereit, sich um weitere Sorgen der Zustimmung der Alliierten zu bemühen.

Das französische Parlament wird sich wahrscheinlich bereits heute mit der Sachlage beschäftigen. Denn nicht allein England ist von Millerands Raufputzpolitik abgerückt, sondern auch Italien und Amerika berufen sich darauf abzuweichen. Meldet doch sogar der Temps aus Rom, der italienische Ministerpräsident Pitti habe dem in London weilenden italienischen Minister des Auswärtigen Salafia telegraphisch, er möge sich mit der englischen Regierung zum Zweck einer gemeinsamen diplomatischen Aktion gegen Frankreich ins Einmühen setzen.

Die französische Sozialdemokratie macht sich zum Sprachrohr der auch in Frankreich eines Willens und doch noch anderen friedlichen Gestaltung der Massen. In der Spitze der Sozialdemokratie steht ein Protest des sozialistischen Verwaltungsausschusses der sozialistischen Partei gegen das Verhalten der französischen Truppen in Frankfurt am Main veröffentlicht. Außerdem taucht die Entschlüsselung der jetzt von der französischen Regierung eingeklagte Politik, die eine Politik des nationalen Vöds genannt wird.

### Auflösung des Völkerbundes durch Deutschland.

Daag, 10. April. Jögern erkennen die offiziellen Blätter hier morgen an, daß auch England Stellung gegen Frankreich nimmt. Inwieweit die Haltung von Amerika und Italien hier von während der letzten 24 Stunden jede Orientierung verloren. Die englische Antwort wurde erst Donnerstagsabend mit dem Inhalt, daß man noch nicht die zu befragenden Kreise befragt habe. Es ist zu erwarten, daß unter diesen Umständen vollständig nicht mehr von Sonderverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland die Rede sein kann. Unterliegt von England, Italien und Amerika, drängt Deutschland weiter auf einen Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten mit Frankreich durch den Völkervertrag. Ferner tagende fandte der Vorsitzende der deutschen Delegation in Gegenwart die Absicht des deutschen Völkervertrages mit einem Völkervertrag an den Generalsekretär des Völkervertrages Sir Eric Drummond. Darin erachtet er im Namen Deutschlands offiziell den Völkervertrag, sich mit dem Falle zu beschäftigen.

### Weiteres Vordringen der Franzosen?

Wiederholte Meldungen besagen, daß die Franzosen die Absicht haben, den Maingau bis Aschaffenburg zu besetzen, um Nord- und Ostdeutschland möglichst zu trennen. Es scheint aber doch, als diese Meldungen sich nicht bestätigen, denn nach Erkundigungen des Oberbürgermeisters an zuständigen transsylvanischer Stelle in Verbindung mit einer Besetzung von Aschaffenburg nicht zu erwarten.

Frankfurt a. M. Der General Denech hatte wegen einer geringfügigen Verletzung der Stadt eine Kontribution von 10 000 Goldmark auferlegt. Auf den einmütigen Protest der Bürgerschaft hat er jedoch, unter Hinweis auf die gute Haltung der Bevölkerung in den Tagen der Belagerung, der Stadt die Zahlung erlassen.

### Aus dem Ruhrrevier. Die Regierung preßt die Arbeiter.

Der Sonderberichterstatter der Freiheit meint in einer Erörterung aus Essen, die Durchführung des Völkervertrages durch die Regierung nicht mehr als wahrscheinlich zu sein. Im Essen ist ein sogenannter Wechselausschuss gebildet worden. Derselbe wurde mitteilt, daß an die Errichtung von Arbeitsämtern bis auf weiteres nicht gedacht werden kann. Die grüne Sicherheitspolizei soll im Industriebezirk den Sicherheitsdienst weiter ausüben. Der Arbeiterschaft soll gestattet sein, in der Organisation der grünen Sicherheitspolizei einzutreten. Unsere Genossen von der I. L. S. haben das gegen protestiert. Bindende Vereinbarungen und Abmachungen sind noch nicht erfolgt.

In der Freitag- und Sonnabendnummer veröffentlicht das Ruhr-Echo eine Anzahl Berichte über Ausschreitungen und Mißhandlungen an Gefangenen durch Reichswehr und grüne Polizei. Für die behaupteten Tatsachen werden überall eideschwurartige Beweise angeboten. Am Donnerstagabend sind auf dem holländischen Seebach und Viehsteig neuerdings zwei Arbeiter „auf der Flucht“ erschossen worden. Es steht aber fest, daß ein Fingerhut nicht unterkommen wurde. Am Sonnabendmorgen begab sich ein Mitglied der Redaktion des Ruhr-Echo zu den Militärschleppern zum Oberst, um festzustellen, ob in dieser Beziehung noch nichts unternommen wurde. Es heißt also die Mißhandlung, daß die Dinge in die Länge gezogen und dadurch die Auffklärung der begangenen Mißhandlungen und Verbrechen unmöglich gemacht werden kann. Auch ist eine weitere Meldung eingegangen, daß am Kar-Sonnabend in Soltau drei Nummerer erschossen worden sind, obwohl sie gänzlich unschuldig waren. Obwohl bisher trotz der schweren Anklagen gegen Reichswehr und grüne Polizei keine Unterfindungen eingeleitet sind, wurde auf Anordnung der Reichsregierung eine Untersuchung wegen der Angelegenheit durch die „Spartakisten“ an der Reichswehr veranlassen eingeleitet.

### Gewerkschafter als Standrichter.

Der Vorwärts bringt in seiner Morgenausgabe vom 10. April eine eigene Drahtmeldung aus Duisburg, die eine merkwürdige Tatsache herausstellt. In Duisburg haben zwischen dem Zivilkommissar und dem Arbeitsstellenkommissar von Wesel, General v. Nabis, Verhandlungen wegen einer Revidierung von Standrichtern stattgefunden. Der Berichterstatter meldet über das Ergebnis:

Die Standrichter, deren Beteiligung leider nicht zu erreichen war, werden nach dem Verhandlungsergebnis in Zukunft sich aufzunehmen aus einem Offizier, einem Berufsrichter und einer von den Gewerkschaften zu ernennenden Persönlichkeit.

Selbst dem Vorwärts erscheint das als zu bunt und er bemerkt, daß die Regierung die Standgerichte aufheben müsse, wenn ihre Politik „nicht zu erreichen“ war. Man kann gespannt darauf sein, was die Berliner Zentralorganisationsratoren der Gewerkschaften zu dieser neuen Verbindung ihrer Kollegen im Ruhrgebiet sagen werden. Gaben sie sich doch am 20. März bei der Auffstellung ihrer bekannten 10 Punkte auf Antrag unserer Genossen Ruff von der Berliner Gewerkschaftskommission ausdrücklich verpflichtet, für die sofortige Aufhebung des Ausnahmestandes und damit auch der Standgerichte einzusetzen.

Die gesamte Arbeiterschaft des Ruhrgebietes — einschließlich der rechtsregulierten Genossen — hat sich mit aller Entschiedenheit gegen das Vordringen der Standgerichte gemeldet. Aus der Stellungnahme der sozialistisch orientierten Gewerkschaften ihres Bezirks wird es erhellen, wie vornehmlich die Wünsche von diesen Anklagen geachtet werden. Das Nachwort eines Generals heißt sie zu gehorchen. Demnach seien seine Einrichtungen zur Sache am revolutionären Proletariat werden. Denn das ist der Zweck der Standgerichte, nicht anderes.

Für die Rapp-Regellen aber ergibt sich kein Standgericht. Nur sie sind bei den alliierten Gerichte zuständig, nachdem ein Teil von ihnen durch die Sammelhaftigkeit der Regierung Gelegenheit hatte, durch die Rappen zu gehen.

### Mißhandlung eines englischen Vorkämpfers

Berlin, 10. April. (S. P. V.) Nach einer Mitteilung des Berliner Korrespondenten des Wandwörter Guardian, London, ist der als Vorkämpfer des Völkervertrages nach dem Völkervertrag entsandte zweite Korrespondent des Blattes, F. W. Beyer, nach der Belagerung Ostens durch Reichswehrtruppen verhaftet und nachdem ihm in der Nacht über Mißgefallt worden war, erit am Abend wieder entlassen worden.

### Auflösung der Reichswehr!

E. R. Der 13. März hat den unumstößlichen Nachweis erbracht, daß alles, was im Verlauf des letzten Jahres in den Parlamenten, den Volksversammlungen und der Presse von unerschöpflicher Seite über die Reichswehr gesagt werden war, keine Illusionen hatte. Die Reichswehr, die unter den Augen Russes und der rechtssozialistischen Machthaber aufgebaut wurde, um die Republik zu schützen, war zu einem feigen Volkverrat der Reaktion geworden. Sie hatte der republikanischen Regierung wohl den Treueid geleistet, aber dieser Eid war nichts als eine Fassade. Die gescheiterten Generale Wilhelm Gobensoffers, die die tatsächliche Führung der neuen Wehrmacht in den Händen halten, um Umfang, Ausbildung und Zusammenfügung der Wehrmacht entscheidende Worte reden konnten, denungen die Eidesleistung, nur die Regierung zu täuschen und um in ihren Völkervertrag, einen monarchistischen Staat zu schaffen, nicht gefast zu werden. Nicht nur das Völkervertrag, sondern auch die rechtssozialistische Partei ließe sich die Unerschöpflichkeit der neuen Wehrmacht einen Schauer nach dem anderen. Sie könnten den gescheiterten Völkerverträgen der Generale Gobensoffers, fölligen alle Maßnahmen in den Wind, unterbrechen in der Öffentlichkeit die reaktionären Sturmzüge, die sich in den letzten Monaten innerhalb der Reichswehr immer mehr schulten, und geben so den Generalen willkommenen Gelegenheit, die Völkerverträge für den Staatsstreich unbrauchbar zu Ende zu führen.

Die Republik ist im Verlauf des ersten Revolutionsjahres von Unerschöpflicher Seite niemals bedroht worden. An der republikanischen Staatsverfassung blieben nicht nur die Unabhängigen, sondern auch die Kommunisten unerschütterlich fest. Auch die überaus zahlreichen Anhänger des Näsensystems gaben immer wieder zu erkennen, daß sie eine Mißhandlung der Völkerverträge niemals dulden würden. Diese Selbstverpflichtung erhielt durch die vereinte Aktion des Rapp-Bundes einen klaren Ausdruck. Der Rapp-Bund war aber für die Reichswehr der Völkerverträge ein Hindernis für ihre Aufgabe, die republikanische Staatsverfassung zu schützen, gerade werden würde. Sie hat die Völkerverträge übergegangen und war bereit, die Völkerverträge zu verstoßen. Aus dem vereinten Willen der Arbeiterklasse ist es zu danken, daß der Schick so schnell gescheitert wurde.

Bei dieser Gelegenheit muß mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß es eine elende Geschichtsfälschung ist, wenn immer wieder behauptet wird, an dem Völkervertrag sei ein paar „untergeordnete Truppenführer“ beteiligt gewesen. Diese gerade Fälschung wurde durch den aus Berlin geflüchteten Regierung in die Welt gesetzt. Sie wollte damit der Öffentlichkeit ein Bild in die Augen zu werfen, wolle sie über die Tatsache hinwegtäuschen, daß hinter dem Völkervertrag fast ausnahmslos alle militärischen Normalformen standen, die unter ihrer Ägide herangezogen werden konnten. Für den Geist und die Haltung der Truppenmacht war also niemand weiter verantwortlich als die Regierung. Sie konnte dabei viele Truppen nach der Vernehmung beschuldigen, weil sie damit ihre unerschöpfliche Wirklichkeit eingestanden hätte. Was dieser Verleumdung erlitten sie deshalb das Märchen, daß nur einige Völkerverträge das Abenteuer in Berlin bedroht hätten. Aber alle Verleumdungen können über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß die Regierung von Gott und allen Teufeln verlassen war, als sie am 13. März aus Berlin flüchten mußte, daß nicht ein Soldat, nicht ein Wölkervertragsmitglied zu ihrer Verfügung stand, und in der Provinz war es nicht besser.

Die Reichswehr hat alle im Augenblick höchster Gefahr, der sie für die Aufgabe stellte, ihre Daseinsberechtigung zu erwiesen, verlassen verlor. Sie ist das Schicksal der alten kaiserlichen Armee im Juli 1918 an der Marne vollzogen, so altegen die Reichswehr der Schicksal am 13. März 1920. Sie kann heute keinen Anspruch mehr darauf erheben, eine Schutztruppe der Republik zu sein. Sie ist vielmehr der gefährlichste Feind geworden. Daran kann auch durch den merkwürdigen Lüstwand nichts geändert werden, daß die Stabs, Kommandeure und Anführer, die gefahren noch bereit waren, bei Kapitulation der Wehrmacht zu machen, sich heute wieder auf den „Hohen der Verfassung“ stellen. Denn diese Herren werden die Umwandlung nicht aus innerer Heberzeugung und besserer Einsicht vollziehen, sondern lediglich dem Jüngling der Verleumdung gehorchen. Sie sind heute noch die Feinde der Republik, wie sie es gestern waren, und werden es für alle Zukunft bleiben. Wenn sie über Nacht wieder „Republikaner“ geworden sind und mit ungezügelter Begeisterung von neuem ihre Loyalität versichern, so nur deshalb, weil sie den Reichswehr ihres Völkervertrages eingeleiten haben und ihre Völkerverträge in der Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben wollen.

Nun sind in den letzten Tagen viele Reformvorschlüge gemacht worden, um die Hebelkraft in der Reichswehr zu belegen und es endlich zu einem gewerkschaftlichen Instrument der Republik zu machen. Der Arbeiterklasse, die durch die Ereignisse der letzten Tage immer geworden ist, erwacht dabei die Frage, die Dinge hier zu sehen und nicht von neuem einer Zurechtweisung zum Opfer zu fallen. An der Reichswehr ist mehr etwas zu verbessern, noch zu verbessern. Sie ist eine Macht, die außerhalb der lebendigen Kräfte des Volkes steht — sie sieht, wie die alte kaiserliche Armee. Aber dem Volke und nimmt nach wie vor im Staat eine Sonderstellung ein. Sie ist ein Soldat für jede auch nur scheinbar demokratische Staatsform, weil ihre Basis absolutistisch und autoritär ist. Alle Reformversuche müssen deshalb selbstlosigen; sie sind das Werk von politischen Kumpeln, die die Dinge nicht nach ihrem Wesen, sondern nach ihrem Gewinn beurteilen. Wir können den Führern



Telegramme melden, daß der Glasgower Parteitag der englischen Unabhängigen Arbeitervorteil den britischen Anschließern an die Internationale abgelehnt hat. Es soll versucht werden, mit anderen Parteien zusammen eine wirklich unabhängige Internationale zu schaffen. In einem Brief an die schweizerische Sozialistische Partei, der vom 12. Februar datiert ist, hat bereits der britische Independent Labour Party die vorbereiteten Schritte getan. Er fragt dort die Schweizer Genossen, ob sie eine internationale Konferenz einberufen wollen, auf der über den Zusammenschluß der verschiedenen Gruppierungen beraten werden könnte. Es habe keinen Sinn, drei oder vier internationale Bewegungen nebeneinander bestehen zu lassen, und eine Einigung sei möglich, wenn jeder sozialistischen Partei volle Autonomie in Bezug auf die Aktion und die Taktik gelassen werde.

Das Schreiben, das die Comanté veröffentlicht, sagt dann weiter: „Da wir eine der Parteien sind, die während des Krieges, behalber der Regierung und ohne Beziehungen zu ihr blieben, achten wir, daß der organisierte Sozialismus sozialisten muß eine Unabhängigkeit zu betätigen, im Gegensatz zu den bürgerlichen und kapitalistischen Regierungen von heute, und wir bestehen darauf, daß es für eine internationale Organisation nötig ist, in enger Beziehung zu den Bedürfnissen der Bewegung und des Kampfes zu stehen.“

Unter einiger Bewußt ist, durch die Schaffung einer einzigen großen Internationale, die den verschiedenen Ländern die Freiheit gibt, selbst über ihre Methode in der Anwendung der sozialistischen Prinzipien zu entscheiden, eine wirksame Organisation zu sichern. Diese Internationale würde alle Parteien umfassen, die als unabhängig des Sozialismus das Gemeineigentum und die Organisation des Grund und Bodens und des Kapitals anerkennen, und daß der Staat über die Allgemeinheit (der Begriff Allgemeinheit erstreckt sich auf die Summe so gut wie auf die verschiedenen Organisationen) die öffentlichen Dienste führen und die Industrie und das Vermögen des Landes für das allgemeine Heil und zum Glück aller verwaltet sollen.

Wir halten an diesen Prinzipien fest, und wir bitten euch dies zu bringen, daß eure Exekutivkommission in Betracht zieht, wie nützlich es wäre, eine konsultative Zusammenkunft der offiziellen Vertreter der Parteien einzuberufen, die sich auf den beiden vorgeschlagenen Einigungen lösten. . . .

Parallel mit dem Versuch, eine umfassende neue Internationale zu schaffen, geht ein anderer, eine gemeinsame Bewegung gegen die Eingriffe in die inneren Angelegenheiten in das innere Leben der sozialistischen Bewegung anderer Länder in Gang zu. Im Daily Herald fordert Robert Williams die englischen Arbeiter auf, die englische Regierung zu hindern, daß sie den Druck auf Deutschland ausübt. Der Hands-off-Russia-Aktion ist auch eine Hands-off-Germany-Aktion die Hände weg von Deutschland folgen, und im Organ der britischen Sozialistischen Partei die Call (Der Ruf) richtet die Exekutivkommission der Arbeitervereine der 2. Internationale einen bereits von uns veröffentlichten Aufruf an das britische, französische und belgische Proletariat, sich gegen die Unterdrückung der revolutionären Bewegungen Mitteleuropas durch die kapitalistischen Ententestaaten zu erheben. . . . Sowohl in England wie in Frankreich haben sich sozialistische Arbeiter gegen die Intervention ihrer Regierungen gewendet, und der Daily Herald führt dieselbe Angriffsrichtung Drohungen der englischen Regierung. Vielfach dort man, daß in Erkenntnis der Notwendigkeit des Kampfes gegen imperialistische Tendenzen, die nach dem Kriege nur größer und angender geworden ist, auch die Basis für die neue tatkraftige Internationale schafft.

Auch eine Schutzhaft.

Die bürgerliche Presse meldet: „Auf Anordnung des Reichswehrministers ist Generalmajor v. Groddeck als Gesundheitszahnarzt der polizeilichen Sicherheitskräfte entlassen worden. v. Groddeck hat sich in das Offiziers-Genossenschaftsheim in Metzlad im Bezirk bei seinen Aufenhaltort den Weidchen mitgeteilt und sich zur Verfügung des Gehilfen gestellt.“

Groddeck ist der Hauptstütze am Kap-Präsident in Magdeburg. Wir fragen immer wieder: Würde man revolutionäres Empirer, die drei Tage hinter einer Käfigregierung gefangen hätten.

Der Sternenhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Angengubler.

„Wir fanden sich in ihren Voraussetzungen getraut; der Alteser Muechel, welcher erwarbt, daß Solen, schon am nächsten Morgen an sein Braut zu ziehen, ihn belagern und sich einschließen, und der Toni vom Sternenhof, der einer Fortsetzung des Bräutigams als Mittagsstich noch für den Abend des gleichen Tages versprochen. Das Mädchen blieb fern und der Alte trumm.“

Der Hüte des Herrgottsmachers sprach die Wagner, Seibel so oft die Zeit hätte abzumachen, und teilte sich mit der alten Muechel in der Welt. „Auf dem Sternenhof alle einen erdachten Gang.“

„Nur verlossen Tage und wurden zu Wochen, in der vierten Muechel das Getz verlassen. Er hatte alle Bedingungen von Muechel und Gortz seitens der Seibel gleichmäßig hinnehmen und litt es auch jetzt, daß die seiner Mutter bedürftig ihn wie ein Kind, das erst das Gehen gelehrt wurde, nach Westliche zu setzen.“

„Zusammen sah er dort, Seibel so einen Stand herzu und sah an seine Seite. Die alte Muechel stand mit gelbem Gassen, ihr ihren Rücken lange nachdenklich an und nicht mit Staube wie jemand, der sich in etwas schied, das nun einmal der sei und weit über hätte ablaufen können. Dann ging er zur Stube und ließ die beiden allein.“

aus der Schacht entlassen und ihnen eine Sommerfrische in Metzlad anweisen. Der Reichswehrminister, der die Befreiung schießen soll, wird nicht als selbst die Befreiung schießen. Die Art, wie man fest von den ersten militärischen Stellen aus die Staatsicherheit und Hochverrat behält, ist ein Stand und eine schmachvolle Handlung über die Arbeiter. Gemut und Angehörige, die in kritischen Stunden ihre Kräfte auf Spiel gesetzt haben, um die Republik zu retten. Trotz ihrer Opfer befehl wieder die alte Unfreiheit; die Reaktionen fühlen sich wieder. Das ist keine Politik demokratischer Entwicklung, das ist die Politik der Katastrophe.“

Zur Naturgeschichte Adolf Hofers,

der angeblich als Deutschlands neuer Außenminister glänzen soll, liefert die 2. noch den folgenden Beitrag: „Das letzte in der Zeit der richtige Mann zur Ergänzung des famosen Koalitionskabinetts. Aber ist nämlich jeder eine Art Koalitionsfigur. Er änderte Zoologie (nicht Philosophie, wie er durch Wolff verbreitet ist), promovierte dann allerdings zum Doktor der Philosophie, indem er zum ersten mal unter. 1907 trat er in die sozialdemokratische Partei ein und agitierte etwa ein Jahr lang in Ostpreußen. Dann zog er in den Reichstag ein, wurde zum zweiten mal, weil er in der Staatsbankrott war. Er habilitierte sich demselben an der Münchner Technischen Hochschule als Privatdozent für Philosophie, blieb aber nach einem Jahre wieder aus und wirkte dann als Schriftsteller. Bei der Reichstagswahl 1912 war er für die Sozialdemokratie in Württemberg wieder tätig und wirkte als Abgeordneter unter der sozialdemokratischen Führung. Nach dem Ausbruch des Krieges lernte er zum dritten mal, da es ja nur um die Befreiung war, Sozialdemokrat zu sein, und fügte gleich das viertmal hinzu, indem er sich den red. sozialistischen Ulmerne angeschlossen. Mit Rolle zusammen ging er, als Kriegseroberer in den Krieg und half dafür, indem er sich selber zum Seeresistenzbrüder, die Regierung der übrigen Deutschen für den Seeresistenz anzufragen. Gegen Ende des Krieges trat er in den Wintergarten, weil die Sache nicht ging, um nach der Revolution sofort wieder den Anschluss zu finden. Endlich glückte es ihm, an die Staatspartei zu kommen, und nun stieg die Karriere. Der Reichstagspräsident, so kompromittiert sie selber immer sein müßte, muß man denn doch zu einem solchen Minister aufrecht folgebieren.“

Das Ende des vogeländischen Abenteuer.

Holz gestrichelt?

Die sächsische Regierung hat am Sonnabend öffentlich ihre Entschlossenheit bekannt lassen, im Vogeland zur Wiederherstellung der Holzindustrie zurück zu kehren. Zugleich wurde die seit langem bestehende Verfügung gegeben, daß die Reichswehr, welcher gegen Ehemalige irgendeine Aktion vor habe noch gegen die Arbeiterkraft im allgemeinen. Die diese Verfügungen in Chemnitz bekannt waren, ist nicht erwidert. Ebenfalls wurde dort am Sonnabend in allen Betrieben abgelehnt, ab beim Eintritten der Reichswehr im Vogeland gestrichelt werden solle oder nicht. Die Volkserhebung der Chemnitzer Betriebsräte hatte am Donnerstag mit 701 gegen 410 Stimmen für diesen Fall den verfassungsmäßigen Generalstreik beschlossen, die Abstimmung in den Betrieben aber ergab 61000 Stimmen gegen und nur 37800 Stimmen für den Streik.“

In Plauen teilte am Sonnabend Holz selber das Gerücht mit, daß die Reichswehr den versammelten Arbeitern mit und forderte die Arbeiter auf, nichts gegen die Soldaten zu unternehmen. Der Generalstreik wurde praktiziert und fernsichtig durch Glasengelenke in ganz Plauen angeknüpft. Verschiedene Meldungen belagern dann, Holz habe in der Nacht zum Sonntag in Plauen sein fünf Töten von seiner „Brandstiftung“ in Brand ziehen lassen. Im Hofe des Ministeriums ließ er die Waffen, die er im Einwohnerviertel abgenommen hatte, verbrühen und abgeben. Gegen Morgen hat der Reichswehr mit seinen neuen Freunden über die Grenze nach Wöhrden geschickt. Wir können diese Meldungen nicht nachprüfen, wünschen aber, daß die folgende Wirkung auf diese mehr formale als auf eine tragische Weise ihren Ausgang gefunden haben möchte!

Notizen.

Lebensmittelfreid für Deutschland. In Metzlad am 2. April. Allgemeines Lebensmittelfreid: Das Volkstum mit Deutschland betreffend den Lebensmittelfreid von 25 Millionen Gulden ist gestern unterzeichnet worden.

Neuwahlen in Danemark. A. O. N. A. G. N. 11. April. Wie aus dem Landtag bekannt ist, sind auch das Parlament das neue Wahlsystem mit den Stimmen der Konfessionen, Rabfalten und

„Das geht mit, Wader, das darf ich nicht annehmen! Ich will nicht, daß ich mich dem Lande, dem ich nicht angehören will, annehme. Gute Welt und anderer Eigentum kann jeder Mann im Himmel genießen, da wir weiter kein Verbot haben! Nein, nein, ich schenke nicht! Ich ist, das war 'grad' so viel, als ob ich unterer sieben Kreuz mit Wort hielt, wenn ich all's ein andern schickte, und gar nicht dazu tun ist.“

„Du hast ja, Humme der Wader, ärgert dich dann blinde er die Dirne, von der Seite an und sagte ihm: „No, weißt was, ich will halt d'Nard, die ich für n'Wader brauch.“

„Wader, bist die Hand vor den Mund und hüte, dann antwortete er kurz: „Mir ein's was so wenig hat wie du, alweil noch d'Nard.“

„Du hast dir aber schon recht vielmal, Wader!“, Seibel blinde sich dabei garlich an. „Ich kann sagen, da hast mit wohl ein schönerer Stein von jenen genommen! Und weißt, aufstellen wollen wir denn das Bild nach der Zeit, wo du von der Stellung hinauskommt, denn ich weiß, dich werden's doch mit zum Soldaten nehmen.“

„Die Wader schätzte den Kopf und ließ nachlässig lächelnd an seinen abgewandten Hüften sind. Dann begann er mit der Dirne zu antworten: „gleich als hätte er es mit einer halben Güter zu tun. — wie doch, melcher Wader! sie wohl das Bildnis haben wollen, und schmeckten sich vor verlobten über ihre reinlichen Erklärungen.“

„Falsch hier, er hat aus dem Worte eine reinlichen inwischen Wind auf den Wader geschickte, Wader sollte aber ein Drittel der Gegenstände haben. Von dem Tage an beschäftigte er sich mit seiner Arbeit.“

In einem Abende der letzten Woche war es, daß in der letzten Hälfte des Tages zwei Gesichter sich antarrten, aus denen jeder zwei Augen zu sehen waren.“

„Was lamam, heimlichen Schmeigen ließ sich der Wader des einen und wie unter Arbeitervorkämpfern hielten die Worte: „Du darfst nicht mit in der Schand laufen.“

„Das löst auch die andere Jungs, sie mochte an trodnen Gaumen gefeilt haben, so heiter lang es. „Ich weiß mit da sein! Mat, als die mich's heraus ist, da ist in unter unter die Augen.“

„Eine ganze Nacht ging den kommenden Morgen voran. Der Wader lag noch auf den jungen Gräßen und Wätern, als sich zwei Fremden durch das Dorf schickten, faste, als hätten sie den Wald ihrer eigenen Erde über sich. Beide hielten und den Wader nach dem Sternenhof einzuholen.“

„Das Gedächtnis nach: große Augen, als es so in aller Früh Morgens die Jungs mit ihrer Dirne betratenen sah. Die Jungs schickte aufrecht an Wätern und Wätern vorüber und gab ihnen nicht Grund, noch Wort; die Alte jedoch wurde nach, er wurde jedem und jeder zu und grüßte mit einmündigen Freundlichkeit.“

Sozialisten an. Nach dem neuen Gesetz wird nach den Listen in anderen Diktieren abgelehnt werden. Die Reichswahl sind für den 22. April angesetzt.“

Bestimmung des Friedens mit Deutschland. Das Reichspräsident hat in Washington nach die Entschlossenheit, durch die der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird, mit 248 gegen 150 Stimmen an. 23 Demokraten stimmten mit der republikanischen Mehrheit zugunsten der Entschlossenheit. Die Entschlossenheit geht jetzt an den Senat.“

Ausweisung aus Oberösterreich. Am 10. April abends gegen 9 Uhr hat der erste Staatsanwalt Rippner in Deutsch den Angeklagten in der Anwaltschaft, bis 11. 4. mitternachts Deutsch zu verlassen, von der internationalen Kommission in Caplen erhalten. Staatsanwalt Rippner Einwendung, daß seine Abreise aus verschiedenen Gründen kaum möglich sein würde, wurde als unbegründet erklärt, und es wurde ihm eröffnet, daß zwei französische Sicherheitsbeamte in seiner Wohnung sein würden, um seine Abreise zu kontrollieren.“

Es gibt noch Wesseln in Braunschweig! Vor sechs Jahren löste sich die braunschweigische Volkspartei auf. Jetzt erließ dieses politische Partei eine frühere Urkunde. Leiter der Führung des Ministers und Mitgliedes der Nationalversammlung O. A. M. P. wird demnach die „braunschweigisch-niederländische Partei“ gegründet, die für Wiederherstellung des westlichen Herzogtums Braunschweig eintritt.“

Aus der Partei.

Die Sozialistische Gemeinde.

Infolge der durch den Kapp-Zug verursachten Störung erscheint die zweite Nummer der Zeitschrift diesmal bereits mit der vom 1. April in einem Doppelheft Nr. 67. Obwohl die Sozialistische Gemeinde erst vor wenigen Monaten gegründet wurde, ist sie bereits fast verurteilt in den Kreisen unserer Gemeindeführer. Durch ihre Auftragsarbeit, besond. hat sie in der neuen Ausgabe mitgeteilt, was, häufig unrichtig, was auf das beste ihre Notwendigkeit beweist.“

Die Aufgaben, die den Gemeinden in unserer Zeit harren, sind außerordentlich vielfältig, schon auf ihrem eigentlichen Verwaltungsbereich. Darüber hinaus aber erwacht für die Bezirker der Gemeinden, die in kommunalen Angelegenheiten die Pflicht, die Gemeinden mehr und mehr zu Wirtschaften sozialistischer Arbeit zu machen. Weil gerade den Gemeinden große Bedeutung als Keimzellen des sozialistischen Staates zukommt, ist es selbstverständlich, daß unsere Genossen in der kommunalen Paris sich auch gründlich über die wichtigsten Probleme sozialistischer Verwaltung unterrichten.“

Die darin zu unterrichten, ist die Aufgabe der Sozialistischen Gemeinde. Die Sozialistische Gemeinde erscheint monatlich einmal und kostet 80 Pf. die Nummer, im Vierteljahrsabonnement 8 RM.

Allerlei.

Explosionskatastrophen.

Die bei Oberösterreich Kurier aus Deutsch meldet, ereignete sich Freitag nach auf der Saalkings-Grube beim Ortsteil Wöhrden eine Explosion, die 6 Arbeiter tötete und 12 Verletzte. Bis heute früh 6 Uhr waren 28 Tote geborgen. Mehr Verletzte wurden ins Lazarett gebracht, von denen noch zwei gekörnt sind. Mit Leichen liegen noch in der Grube.“

Ein entsetzliches Unglück hat sich ferner in der Umgegend von A. A. G. ereignet. Am Sonntag fanden im Lager der Gesellschaft für Seereschutz nördlich Röhrenberg zwei Explosionen statt. Als Ursache kommt anscheinend Selbstentzündung beim Beladen von Zirkonien in Frage. Die Umgegend wurde sofort abgesperrt. Gegen 7 Uhr abends befanden sich im Leuchtenturm sieben Tote und vier Verletzte. Die Leichen wurden sofort in die Grube gebracht. Gegen 7 Uhr abends befanden sich im Leuchtenturm sieben Tote und vier Verletzte. Die Leichen wurden sofort in die Grube gebracht. Gegen 7 Uhr abends befanden sich im Leuchtenturm sieben Tote und vier Verletzte. Die Leichen wurden sofort in die Grube gebracht.“

Bei der Explosion eines französischen Munitionslagers in Südsee, beim wurden ein Soldat und zwei deutsche Kinder getötet und mehrere Personen schwer verletzt.“

Ein Großfeuer.

brach in der Gemeinde Colonoska, Kreis Daplen aus. Insehr 30 Minuten war ein großer Teil der Gemeinde in Asche und viele Personen wurden verletzt. Ueber die Entstehungslage ist nichts bekannt.“

Man abschwand und lachte hinter den Beiden her. Was der Auftrag war, war unbekannt.“

Der Sternenhofsbauer lag mit Toni beim Frühstück. Er blinde verunndert auf, als es an der Türe klopfte. Toni schrak zusammen, er hatte seine Pfeife auf den Tisch, erhob sich und öffnete die Türe. „Wader“, sagte er bedächtig.“

Die beiden Vereintretenden stammelten ihren Gruß und bliesen an der Stelle hinein. Einer sagte das Wädrchen tief den Kopf, während es die Alte für postend hielt, eine so tiefe Haltung anzuweisen, als sich mit dem Kopfes vor dem großen Baum und ihnen müden Knochen kerkira. Sie fand es da ganz am Werke, die befehlige Mutter hervorzuheben, belichte aber nicht die in ihrem Blick, sondern die durch dasselbe belichtete; sie fixierte nur ihren Blick den Türrahmen und die zusammengekauerten Jungs ihrer Tochter; eine fremde Mutter, die gerillt ist, ihre Beziehung von der Nachsit und Beziehung anderer abhänge zu machen.“

„Das ist die Wader“, begann der Wader mit trockenem Atem. „Ich weiß! — da du die ich's sollst! — weil du sie ja gar noch nicht kennst.“

„Was ein ganz unnötig Herbeimuten“, murkte der Bauer. „Es soll's lauf ich auch mit anker in Lad.“

„Ich hab ein Erbarmnis mit dem armen, verdrehten Weibchen, der Toni. „Ich hab ein Erbarmnis mit dem armen, verdrehten Weibchen, der Toni. „Ich hab ein Erbarmnis mit dem armen, verdrehten Weibchen, der Toni.“

Der Alte zog die Brauen in die Höhe. „Chol! Wädr! du mich vor einer Verurteilung fürchten machen? „Ich hab ein Erbarmnis mit dem armen, verdrehten Weibchen, der Toni.“

„Gut Wader, ich weiß nicht mit sein Wader einmüde“, besetzte er mit. „Was allem, was d'antich und tuft, wie ich an mich halten! Aber das ist dir auch soant ten und merk dir's an, wie du die Welt nimmst und gibst, das entscheidet zwischen uns auch für alle künftige Zeit.“

„Zehn, Wader, droh'n nicht mit“, fiel ihm der Bauer mit angedauerter Gültigkeit in die Rede. „s Drohen führt zu nichts, denn das ist mir's auch nicht, dich ganz abzuwägen. Ich bu dich nicht mit, dich rechnungen, der weiß, wieviel's kann ich mit ihnen fertig auseinander, aber d'beut.“ Er wandte sich nach der Türe. „Wo zu reht's.“

„Als die so geradert Aufgeforderten lange seine Worte zu finden vermochten, trat er ganz nahe an die Türe heran. „Ich hab ich wohl für fedr gehalten, wo du doch da auf'n Sternenhof Wader mein willst!“

„Wädrchen — die Webe führen, daß man etwas nicht tun werde; gleich dem Ausdruck: etwas verlohnen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Walhalla-Operett-Theater.**  
 9 1/2 Uhr  
**Reute: Eva**  
 das Fabrikmadel  
 Optie v. Franz Lehar  
 Nur wenige Anfahrwege  
 Kasse 10-11 u. 4-5/6

**Stadttheater.**  
 7 1/2 Dienstag, 13. April  
 Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr:  
**Die heimliche Ehe.**  
 Wittmoos; Heiden.  
 Fahrrad m. Freilauf  
 und neuer Bereifung  
 billig an verkaufen. 276  
 Gr. Orleansstr. 12, port.

**Kammer-Lichtspiele**  
**GROSSE STEINSTR. 24.**  
 Nur 4 Tage!  
 Der grosse Sensationsfilm:  
**Opfer des Lasters.**  
 Ein markantes Bild zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.  
 Eine Warnung vor der Syphilis und ihrer entsetzlichen Folgen.  
**Nur für Erwachsene! Beginn 8 und 5 Uhr.**  
 Für die 7 und 9 Uhr-Vorstellungen erhöhte Preise.

**Stuhlsitze**  
 aus Holz, in allen Größen.  
**Loebel.**  
 Seifenwaage 4/5  
 Zehnmalen der Welt  
 in Hannover/Bohnstraße

**Apollo-Theater**  
 Tägl. abends 7 1/2 Uhr:  
**Die kleine Mohnet.**  
 Operette v. M. Knopf  
 In den Hauptrollen:  
**Fanny Köbe, Fritz Schulz.**  
 Vorverk. 9-1 u. 5-7/8

**Zirkus**  
**Gebr. Blumenfeld jun.,**  
 vorm. E. Blumenfeld Wwe.  
 Platz: Krausenstrasse, alte Gasaanstalt.

**Das wirkliche Zirkus-Programm!**  
 Was bieten wir Ihnen?

- 1. Beliebert:**
  - a) **Puppchen**, das Operettenpferd des Herrn Alex Blumenfeld.
  - b) **Janalya**, die beste deutsche Reiterfamilie.
  - c) **Fraülein Oly**, Eugenie und Viki, Omnesattel-Reiterinnen.
- 2. Dressuren:**
  - a) **Freiheitsdressuren** des Herrn Direktor Alfons Blumenfeld.
  - b) **Freiheitsdressuren** des Fräulein Amalie Lorsh.
  - c) **Nero-Plato**, altmächtiger Zirkusbullen, dressiert von Herrn Direktor Alfons Blumenfeld.
- 3. Akrobatik:**
  - a) **2 Passenki**, vorzügliche Fußjongleure.
  - b) **3 Eclairis**, das rasende Reck auf dem Motorrad.
  - c) **8 Kastellos**, die lebenden Gummibälle mit ihrem kleinsten Springer Jussy.
- 4. Komik:**
  - a) **3 Bude** in ihrer Neuheit „Der Zeitungsdiel“ 271
  - b) **3 Pia-Cocos**, Originalschöpfung „Fliegende Musik“
  - c) **Coco-Alions**, die besten Spaßmacher, „Der Mann mit der Leiter“, eine Weite mit lustigem Ausgang.

Ausser Programm:  
**Gadbin, der Verächter des Todes** auf Gastspiel.

**5. Ausstattung:**  

- a) **Der Rosenkavalier**, Tandem, geritten auf 8 Pferden von 4 Herren.
- b) **Romisches Wagenrennen**, ein Spiel aus Neros Zeiten.

 Die **Eröffnungs-Vorstellung** findet am Dienstag, den 13. April, 7 Uhr abends, statt. Vorverkauf: Zigarrenhaus Tammel, Deutscher Strasse, Ecke Marchenburger Strasse, ab Dienstag, von 10 Uhr vormittags an, an den Zirkuskassen.

Die Preise der Plätze sind auf das Niedrigste bemessen und betragen ausser Steuer:  
 Loge: 4.- Mk., I. Sperrsitz: 3.- Mk., I. Platz: 2.00 Mk., II. Sperrsitz: 1.- Mk., I. Platz: 1.00 Mk., II. Platz: 0.50 Mk., Gallerie: 1.00 Mk.

Sehen Sie sich Katalog 43 zur  
**Maifeier 1920**  
 Festanzug aus Metall, Band aus Papier, Dekorationsartikel, Porzellan, Theaterschätze, Singe mit, Rich. Lipinski, Königstr. 12

**Billige Lederschuhe!**  
 Aus echtem Leder, gezeichnete Damen- u. Herrenschuhe mit echt Ledersohlen, gut und dauerhaft gearbeitet, wirklich schöne Form, viel, bis solange Vorrat, preisbillig zu Fabrikpreisen! 118  
**Damen Schuhe 74**  
 Nr. 30-42 Mk. 74  
**Herrenschuhe 75**  
 Nr. 30-44 Mk. 32

Viele Dankschreiben u. Nachbestellungen! Umstände gestattet. Garantie echt Leder! Versand gegen Nachn. Fabrik-Versand:  
**Erich Otto, Stuttgart, Bismarckstr. 36.**

**Leipziger Straße 88** Fernruf 1224  
**Alte Promenade 11a** Fernruf 5788

Auf vielseitigen Wunsch!  
**Carmen**  
 mit **Pola Negri Harry Liedtke**  
 Drama in 6 Akten.  
 Vorführ.: 4.20 7.30 8.50.

**Unter den Getöteten**  
 Sensationsfilm in 1 Akt.  
**Moosbach i. O.**  
 Naturaufnahme.  
**Beginn 4 Uhr.**  
 Die Abendvorstellungen beginnen 8 1/2 Uhr.

**Erstaufführung!**  
**Enis Aldjelis,**  
 die Rose des Ostens  
 Orientalischer Liebesroman in 6 Kapiteln.  
 Vorführ.: 4.80 6.40 8.50.

**Der Klaviervirtuose**  
 Lustspiel in 2 Akten mit  
**Carl Alstrup.**  
 Vorführ.: 4.00 6.10 8.50.  
**Beginn 4 Uhr.**  
 Die Abendvorstellungen beginnen 8 1/2 Uhr.

**Tägliche Bekanntmachungen.**  
 Halle.

**Städtischer Verkauf von Käse**  
 in der Salomatschule am Dienstag, den 13. April 1920, Jugelaffen zum Einkauf werden die Anbieter der Lebensmittelteile mit den Nummern 57001-58500, vormittags von 8-12 Uhr, und die Anbieter der Nummern 58501-61500, nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Verion eines Haushaltes werden 70 Gramma zum Breite von 60 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelteile in vorstehender Angebotsliste sind zu betrachten.

**Städtischer Verkauf von Malsstrahl an Kinder**  
 bis zu 6 Jahren  
 in der Salomatschule am Dienstag, den 13. April 1920, Jugelaffen zum Einkauf werden die Anbieter der Lebensmittelteile mit den Nummern 18001-27500, vormittags von 8-12 Uhr, und die Anbieter der Nummern 27501-37000, nachmittags von 2-6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelteilchens kann für jedes Kind bis zu 5 Jahren eine Pfunde Malsstrahl zum Breite von 200 Pf. abgegeben werden.

**Städtischer Verkauf von Milchschokolade**  
 in der Salomatschule am Dienstag, den 13. April 1920, Jugelaffen zum Einkauf werden die Anbieter der Lebensmittelteile mit den Nummern 18001-27500, vormittags von 8-12 Uhr, und die Anbieter der Nummern 27501-37000, nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Verion eines Haushaltes werden 2 Pfunde Milchschokolade zum Breite von 65 Pf. für das Kind, abgegeben. Der Lebensmittelteilchen ist zu vorlegen. Abwechslendes sind zu betrachten.

Mit Rücksicht darauf, dass die Stadtgemeinde von der Reichsstelle während der Sommermonate kein Petroleum übermitteln erhält, Anbet eine Zusage von Petroleummarken durch die Brotmarkenausschüsse stellen nicht werden. Die folgenden Petroleum-Verkaufsläden sind für den 13. April 1920, 8 Uhr schlossen. Soweit noch Petroleum vorhanden sind, in Petroleum gegen Abgabe der noch im Umlauf befindlichen Marken bei den Kleinhandlungen erhältlich. Um da, wo ein nachverkaufter Bedarf an Petroleum als Zusatzmittel vorliegt, zu befriedigen, kann am 20. April an ein Einkaufsamt für Petroleum (nur in kleinen Mengen) bei der feilbietenden Petroleum-Kommission, Schmeerstr. 1, III. Stad. Zimmer 35, beantragt werden. Der Einkaufsamt darf nur für Frankfurter, Essener, und langfristige angebotenen Marken Petroleum ausgeben werden. Die Petroleummarken, die sich bei den Händlern befinden, sind bis Dienstag, den 20. April 1920, bei der feilbietenden Petroleum-Kommission, Schmeerstr. 1, III. Stad. Zimmer 35, abzugeben; gleichzeitl ist der noch vorhandene Petroleumbestand abzugeben.

**Städtischer Kohlenverkauf an Unbenutzte.**  
 Um eine Erleichterung für die für den nächsten Kohlenlieferungsverkauf beim Straßenbahnbedarf über Fortsetzen und Befreiung in Frage kommende Verbraucher zu schaffen, findet fortan die Abfertigung der betreffenden Bestehler nicht mehr im Zimmer 14 der Ortskohlenstelle, sondern in den Räumen der 13. Bezirkskohlenstelle (im Saale der höchsten-Preiser) statt. Der Kohlenkaufpreis beträgt bis auf weiteres 13,15 bis 14.- Mk. pro Decker. Der Lebensmittelpreis für den Kleinhandlaren ist beim Empfang des zur Abholung berechtigten Ausweises vorzulegen.  
 Halle, den 9. April 1920.  
 Der Magistrat, Ortskohlenstelle.

**Schnell-Tanz-Unterricht.**  
 Neue Kurse in Rund- und Gesellschaftstanz für Damen und Herren jeden Alters, links und rechts, finden in folgenden Lokalen statt:  
 Jeden Dienstag und Donnerstag im **Paradies (Ratswerder)**. Jeden Montag in **Nietleben**, **Gasthof zum Stern**. Jeden Freitag in **Ammendorf**, **Kiebl**, **Goldener Adler**. Neue Tasse werden mit eingeht. Kein Garderobenzwang. Nur mögliches Honorar. Anfang abends 7 Uhr. Eigene Methode. Tasse mit jedem selbst.  
 Anmeldungen in den Lokalen jederzeit.  
 Achtungsvoll  
**G. Wollrath,**  
 Tanzlehrer.  
 Wohnung: Halle a. d. S., An der Moritzkirche 5 II.

**Original W.H.B. Schatzkoffer**  
 März 1920.  
 Glasen bedeckt. -  
 Prachtig Brudradchen.  
**C. Kleinmann,**  
 Mechanische Werkhutt,  
 Wittenfeld, Feldstr. 94.

**Benzol, Oele**  
 kauft jeden Vollen  
**C. Köhler,**  
 Maschinen- u. Apparatebau.  
 Kleiner Sauberg 23.  
 Tel. 5192. 122

**Aushills-Arbeiter**  
 gesucht. 282  
 Stellung Montag, 6 Uhr abends, auf der Ausbillerampe 6 Uhr in der Kaufmännerei.

**Zirkus**  
**Gebr. Blumenfeld.**  
 Geführer gesucht.  
 Mechaniker als Metallschleifer  
 gesucht. 278  
**H. Krumhaar,**  
 Mittelstrasse 5.

**Radfahrer!**  
 Es gibt einen Gummil...  
 durch Verwendung meiner Original W.H.B. Schatzkoffer März 1920.  
 Glasen bedeckt. -  
 Prachtig Brudradchen.  
**C. Kleinmann,**  
 Mechanische Werkhutt,  
 Wittenfeld, Feldstr. 94.

**Fundsachen-Verkauf.**  
 Freitag, den 16., und Samstag, den 17. April, von 9 Uhr vormittags an, findet in unserem Geschäftsbureau hier, Thielstrasse Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundsachen (gegen Vorlage des Beschlusses) statt. [\*111] **Hafenbahnstrasse.**

**Gekrönte Häupter.**  
 Zur Naturgeschichte des Absolutismus.  
 Pro Serie in 1 Band gebunden 3,00 Mk., Porto 15 Pf.  
 Erhältlich in Heften à 40 Pf., Porto 5 Pf.  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
 Halle a. d. S., Harz 42/44.

**Der Sozialdemokratische Kreisverein Wittenberg-Schweinitz (S. E. P. D.)**  
 beabsichtigt zum 1. Mai 1920 einen  
**ParteiSekretär**  
 anzustellen. Bedingung: Nebenberufliche Tätigkeit und Kenntnis der modernen Arbeiterbewegung.  
 Angebote mit Gebaltsforderung und selbstgeschriebenen Lebenslauf usw. sind schriftlich bis 20. April an den Unterzeichneten einzureichen mit der Aufschrift „Vererbung“.  
 Die Kreisleitung,  
 S. A.: Alfred Kranz, Kl.-Wittenberg, Markt 9. \*109

**Städtischer Lebensmittelvekauf:**  
 Auslands-Margarine am Dienstag, den 13. April an auf Butterkassen-Abteilung der 13. Stad. 110 Gram. Butter am Dienstag, den 13. April an 25 Gramm für 65 Pf. Kakao von 13-17 April für Kinder bis zu 4 Jahren auf Milchzucker 40 Gram für 60 Pf. bei 3 Boner, Südkingstrasse und 3 Boner, Leipzigerstrasse. Kartoffeln: 7 Pfund 3 Pfund, das Pfund für 20 Pf. Käse auf Abgabe der 120 l 1 Gankhale für 80 Pf. Dienstag, den 13. April, nachmittags 2-6 Uhr, Nr. 1556-2009 Abfahrrittel für Kinder, Kranke und Verionen bis 70 Jahre auf Weizenkrutchen wöchentlich je 1 Pfund in den Bäckereien Wölfe, Waz Perma und Wölfe, Galkstrasse: 12 Pf. Polstermatt 2 Pf. Müllers-Orter 250 Pf. das Pfund). Speiseölchen am Dienstag, den 12. April, an auf Abgabe Nr. 809 1/2 Pfund weisse hochreine Auslandsbohnen 25 Pf. 25 Pf. 110  
 Halle, den 10. April 1920.  
 Der Magistrat.

**Delitzsch.**  
 Städtischer Lebensmittelvekauf:  
 Auslands-Margarine am Dienstag, den 13. April an auf Butterkassen-Abteilung der 13. Stad. 110 Gram. Butter am Dienstag, den 13. April an 25 Gramm für 65 Pf. Kakao von 13-17 April für Kinder bis zu 4 Jahren auf Milchzucker 40 Gram für 60 Pf. bei 3 Boner, Südkingstrasse und 3 Boner, Leipzigerstrasse. Kartoffeln: 7 Pfund 3 Pfund, das Pfund für 20 Pf. Käse auf Abgabe der 120 l 1 Gankhale für 80 Pf. Dienstag, den 13. April, nachmittags 2-6 Uhr, Nr. 1556-2009 Abfahrrittel für Kinder, Kranke und Verionen bis 70 Jahre auf Weizenkrutchen wöchentlich je 1 Pfund in den Bäckereien Wölfe, Waz Perma und Wölfe, Galkstrasse: 12 Pf. Polstermatt 2 Pf. Müllers-Orter 250 Pf. das Pfund). Speiseölchen am Dienstag, den 12. April, an auf Abgabe Nr. 809 1/2 Pfund weisse hochreine Auslandsbohnen 25 Pf. 25 Pf. 110  
 Halle, den 10. April 1920.  
 Der Magistrat.

**Wollschneiderei**  
 Kornsch. Hallen und Waren  
 befindet man schnell, sicher und inermäßig mit **Kukriol**. In vielen tausend Fällen glänzend bei Prognosen um 30 bis 1.80 erhältlich. Koffer Sie sich nichts anderes anderes, es gibt nichts Besseres.

**Schleider-Ausschnitt, Gummi-Absätze**  
 46 Lederhandlung, Brüderstr. 13.

Alle Parteischriften empf. d. Volksbuchhandlung

**Makulatur**  
 verkauft.  
 Verlag des Volksbuches.

**Buchbinder, Arbeiter**  
 jeder Art  
 auch Messen  
 aus Halle 5.  
 Schreiber  
 Schreiber  
 Schreiber

**Familien-Nachrichten.**  
 114  
**Vanfangan.**  
 Allen denen, die den Sara meines lieben Mannes, welcher lieben Herrn treuergedenkt, betrauert werden, ich meine herzlichsten, tiefsten, trauernden, Schmerzens und Dankes  
**Louis Preuß**  
 zu sehr mit tiefster Innigkeit, lassen mich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank und Betrug dem Sozialdem. Verein U. S. V. der Partei der Grube von der Heide und dem Arbeiter-Männer-Verein in Ammendorf, Beelen, den 12. April 1920.  
 In tiefem Schmerze  
**Frieda Preuß** nebst Angehörigen.

**Schnell-Tanz-Unterricht.**  
 Neue Kurse in Rund- und Gesellschaftstanz für Damen und Herren jeden Alters, links und rechts, finden in folgenden Lokalen statt:  
 Jeden Dienstag und Donnerstag im **Paradies (Ratswerder)**. Jeden Montag in **Nietleben**, **Gasthof zum Stern**. Jeden Freitag in **Ammendorf**, **Kiebl**, **Goldener Adler**. Neue Tasse werden mit eingeht. Kein Garderobenzwang. Nur mögliches Honorar. Anfang abends 7 Uhr. Eigene Methode. Tasse mit jedem selbst.  
 Anmeldungen in den Lokalen jederzeit.  
 Achtungsvoll  
**G. Wollrath,**  
 Tanzlehrer.  
 Wohnung: Halle a. d. S., An der Moritzkirche 5 II.

**Schul-Artikel**  
 vorrätig in der  
**Volks-Buchhandlung, Halle, Harz 42/44**

Halle und Saalkreis.

Halle, den 12. April 1920.

Die Preisgeneralversammlung unserer Partei für Halle und den Saalkreis.

von 240 Vertretern, auch von zahlreichen Frauen besucht. Der Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Versammlung...

In knappem Rahmen erstattete Genosse Gilsbrandt den Bericht über die Generalrevolution und unsere Stellungnahme zu den Ereignissen. Die Parteifraktion ist der Ansicht...

In der Besprechung triftete Genosse Schiepe (Amnenborn) die bei der Aktion vorgeschlagenen Punkte. Er wünschte einen stärkeren Einfluss der Arbeiterärzte. Die aktionsfähige Klasse...

ber die bevorstehenden Wahlen zum ersten Reichstag der deutschen Republik sprach Genosse Rasparel. Die neuen Wahlen eine gründliche Vorbereitung mit den kapitalistischen...

über die Aufstellung der Kandidaten zur Reichstagswahl wurde beschlossen. Nach ausführlicher Aussprache...

Verächtliches Gefindel.

Ein Jahr lang hat die reaktionäre Presse vom Schlage der Halle... und der noch um einige Grade schäbigeren allgemeinen Zeitung...

die eben ein Vorkampfbereich im Kampfe gegen den Kapitalismus gelistet hat. Die Arbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet...

Das Interessanteste ist doch die reaktionäre Presse, die bemüht liegt, verächtlich und verleumdend die Reaktion begünstigt und unterteilt...

Unbedeutend ist die Bewegung unbedeutend. Unbedeutend ist die Bewegung als Bewegung im Kampfe gegen das Verbrechen...

Gedenkt unserer verwundenen Märtyrden.

Bei den Kämpfen in Halle und Umgebung hat eine große Anzahl Freiheitskämpfer ermordet worden. Viele Verwundete...

Trotz der Not, die jetzt in jedem Arbeiterhaushalte herrscht, richten wir an alle Parteiarbeiter, insbesondere an alle Parteiarbeiterinnen...

\* Nachzutragende für die Delegierten des Parteitag werden für Sonntag und Sonntag, den 17. und 18. April in größerer Anzahl benötigt...

\* Von der Militärbrigade zur proletarischen Diktatur. Ueber diese Thema sprach Sozialdemokrat im Volkswort in einer Sitzung...

der Kampf in Deutschland auf die Frage hinausläuft: Willkürherrschaft über die Arbeiter...

\* Arbeiterarbeit. Für die Dreierbranche ist es uns gelang einen Angewandten zur Abhaltung eines Kurzes über die moderne Metallbearbeitung...

\* Sozialistische Proletarierjugend. Dienstag, den 13. April Vortrag des Jugendgenossen Huber, Schöndau...

\* Eindeutig wieder geordneter Schulbetrieb. Seit nahezu 3 Jahren hatte der Schulbetrieb unter den Kriegsverhältnissen...

\* Eine Ehrenliste der Reaktion. Es hat die Halle und Umgebung viele Opfer geordert, doch hat die Reaktion...

\* Arbeiterverband. Deutsches. Deutscher Offizier-Deutscher Seemann. Deutscher Arbeiter. Deutscher Soldat...

\* Von dieser Arbeiterorganisationen werden auch mehrerlei befohlen, doch ist durch ihre Verzichtsbereitschaft...

\* Die Entlohnung der Reichsbediensteten. Oberpräsident Döring hat unter dem 13. März eine Verfügung erlassen...

\* Heraus mit den Kindern aus dem Religionsunterricht. morgigen Schulaufgang ist daran erinnert, daß nach einer Verfügung...

\* Inwieweit. Herr Max Grottel, Steinweg 45, bittet um Mitteilung, daß die Bekämpfung in seinem Geschäft ist ein Geschäft...

\* Sozialistischer Garten. Zur Ergründung des Autarkiebestrebendes ist eine Schaar Beschäftigter angefaßt worden. Das im Garten...

